



EVP Regionalpartei  
Wettingen – Limmattal

## Parteibericht der EVP zur Einwohnerratssitzung vom 28.6.26

Wir begrüßen Lukas Müller als neuen EVP-Einwohnerrat und wünschen ihm viel Freude bei seiner Arbeit im Rat. Er tritt die Nachfolge von Lutz Fischer an.

Die letzte Jahresrechnung machte uns im ersten Moment etwas sprachlos. Zwar war ein Defizit absehbar, aber nicht in dieser Grössenordnung. Ein Minus von 6.5 Millionen ist sehr schockierend und frustrierend. Ein zu optimistisches Budget, höhere Restkosten in der Pflegeversorgung, Mehrkosten bei Sonderschulen und Heimen, und dazu noch tiefere Steuereinnahmen sind zusammengekommen. Wettingen befindet sich in einer schwierigen finanziellen Situation. Wir hoffen aber, dass dieser Rechnungsabschluss ein Weckruf darstellt für die Politik und die Bevölkerung. Denn eines ist klar: Diese 6 Millionen können wir nicht durch Einsparungen ausgleichen. Es braucht endlich neue Einnahmen, einerseits durch einen höheren Steuerfuss und andererseits durch mehr Firmen, allen voran Hitachi Energy. Wir hoffen, dass alle in Wettingen mithelfen, die Finanzen wieder ins Lot zu bringen.

Der Rechenschaftsbericht zeigt auf, was die Verwaltung alles leistet. Vielen Dank allen, die hier arbeiten und sich für unsere Gemeinde einsetzen. Es ist schön zu sehen, dass im letzten Jahr viel weniger Verwaltungsangestellte die Gemeinde verlassen haben als in früheren Jahren. Wir hoffen, dass dieser erfreuliche Trend weitergeht.

Die Sanierung des ehemaligen Pfarrhauses für die Tagesstrukturen befürworten wir klar. Wir verstehen nicht, warum die Fiko dieses Geschäft zurückweisen möchte. Das Haus ist ideal gelegen, zwischen dem Schulhaus Altenburg und dem ehemaligen Kirchgemeindehaus, in dem neuer Schulraum entstehen soll. Je schneller wir Raum für die Tagesstrukturen haben, desto früher können die Provisorien verschwinden lassen.

Geld auszugeben für eine regionale Wirtschaftsförderung bei diesem Rechnungsabschluss erscheint auf den ersten Blick keine gute Idee. Wenn wir aber neue Steuereinnahmen von Firmen wünschen, braucht es dafür einen Effort. Eine Wirtschaftsförderung werden wir nie mehr so günstig erhalten wie jetzt, denn der Kanton Aargau unterstützt finanziell eine solche regionale Zusammenarbeit.

Lukas Rechsteiner